

Wir stellen uns vor:

Der Arbeitskreis Shalom für Gerechtigkeit und Frieden

Ziel des Arbeitskreises Shalom ist es, einen Beitrag zur Wahrung der Menschenrechte und des weltweiten Friedens zu leisten.

Jedes Jahr rückt dabei thematisch ein Land oder eine Region in den Mittelpunkt des Interesses.

Höhepunkt des Engagements ist die jährliche Vergabe des Shalom-Preises – einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise in Deutschland.

Der AK wurde bereits 1981 gegründet. Die Geschichte des Arbeitskreises ist eine in Deutschland einmalige Erfolgsgeschichte des Engagements und der Kontinuität.

Die Arbeit des Arbeitskreises ist rein ehrenamtlich und stützt sich primär auf einen Mitarbeiterstamm von oftmals nicht mehr als fünf Studierenden und Bürgerinnen aus Eichstätt. Derzeit freut sich der AK über 15 aktive Mitglieder (drei sind nicht auf dem Foto, weil sie sich am Fototermin im Ausland befanden).

Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, unsere Arbeit kennenzulernen!

Weitere Informationen auf der Homepage: www.ak-shalom.de

Helfen durch Spenden

Das Preisgeld wird ausschließlich durch Spenden zusammengetragen. Daher freuen wir uns sehr, wenn Sie den Shalom-Preis mit einer Spende unterstützen möchten.

Um eine Spendenquittung zu erhalten, notieren Sie bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger. Bitte überweisen Sie Ihre Spende an:

Katholische Hochschulgemeinde
Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG

IBAN DE 34721608180109620320
Stichwort „Shalompreis 2020“

Kontaktmöglichkeiten

Telefon 0176/39375886
E-Mail shalom-ak@ku-eichstaett.de

Post Arbeitskreis für Gerechtigkeit u. Frieden,
Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt
Ostenstraße 26
85072 Eichstätt

Für Gerechtigkeit und Frieden



Stand: März 2020; © Konzeption, Gestaltung: Grafik Designerin Andrea Froneck-Kramer
© Gruppenfoto: Valentin Nowak, Illustration: Arbeitskreis Shalom, Eichstätt

Arbeitskreis Shalom
an der Katholischen Universität
Eichstätt-Ingolstadt, 2020



Dr. Massimo Del Bene

Shalompreis 2020

Preisträger Dr. Massimo Del Bene, Projekt „War Children Hospital“

Massimo Del Bene wird für sein unermüdliches Engagement für Folteropfer aus libyschen Flüchtlingslagern und sein Projekt „War Children Hospital“ ausgezeichnet.

Massimo Del Bene ist ein renommierter plastischer Chirurg. Er ist spezialisiert auf die Operation von Händen. In Italien war er der erste Arzt, der beide Hände zugleich operierte. Unter anderem durch die Wiederherstellung von Nervenbahnen können die Hände wieder funktionsfähig gemacht werden.

Der 66-jährige in Monza arbeitende Arzt hat in den letzten Jahren sehr viele Flüchtlinge, die zuvor in libyschen Lagern gefoltert wurden, operiert. Wie Del Bene immer wieder mit Entsetzen feststellt, werden die Flüchtlinge in den Lagern in Libyen mit grausamsten Methoden an Händen und Füßen gefoltert, um Geld von Verwandten und Freunden zu erpressen. Es werde bewusst so misshandelt, dass die Folgen für die Überlebenden mit jedem Schritt und jeder Bewegung spürbar seien. Massimo Del Bene spricht von mittelalterlichen Foltermethoden und kann eine lange und traurige Reihe von Röntgenaufnahmen als Belege liefern.

Den bekennenden Christen macht das Reden über Migranten, die angeblich keine Gründe hätten, zu fliehen, ebenso wütend, wie die Tatsache, dass die Staaten der Europäischen Union Flüchtlinge im Mittelmeer ertrinken lassen oder Seenotretter kriminalisiert werden. Das Zurückschleppen von Migranten nach Libyen hält er aufgrund der Situation in den libyschen Lagern für unhaltbar.

Damit eine Wiederherstellung der Hände erfolgreich sein kann, ist es wichtig, sie möglichst bald nach der Verletzung zu operieren. Leider müssen die Geflüchteten aber häufig monate- oder jahrelang in den Lagern aushalten. Wenn sie dann die Überfahrt nach Italien überleben, können sie von Spezialisten wie Dr. Del Bene operiert werden.

Massimo Del Bene möchte seinen Traum von einer Spezialklinik für Kinder, die durch Kriege verletzt wurden, umsetzen. Die Behandlung von Kriegsverletzungen ist in der Regel eine Notversorgung und häufig bleibt nur die Amputation. Die heutige Chirurgie bietet viel mehr erhaltende Hilfsmöglichkeiten.

Da die Ärztinnen und Ärzte in der Regel nicht in Kriegsgebiete, wie derzeit nach Syrien, in den Irak oder nach Afghanistan reisen können, wäre es wichtig, die Kinder nach Italien zu bringen.

Es gibt bereits konkrete Pläne mit den Fachleuten in der Lombardei, die bereit sind, freiwillig in dem geplanten War Children Hospital zu arbeiten. Das alte Hospital von Legnano ist für das Krankenhaus vorgesehen. Auch mit der UNICEF ist Dr. Del Bene im Gespräch.

Mitarbeiter von Physicians for Human Rights – Ärzte für Menschenrechte – haben belegt, dass seit 2011 durch gezielte Attacken auf Krankenhäuser durch das Regime von Bashar al-Assad – und seit 2015 vor allem durch russische Kampfflugzeuge – 916 Ärzte und Ärztinnen in Syrien getötet wurden. Mit Hilfe von abgehörten Funkgesprächen der russischen Piloten, Videoaufnahmen der zerstörten Krankenhäuser, Logbüchern der Flugzeuge, konnte dieses bewusste Bombardieren von Krankenhäusern nachgewiesen werden. Im Oktober 2019 veröffentlichten Journalisten der New York Times diese Belege des Vorgehens der russischen und syrischen Kampfpiloten. Um die verletzten und traumatisierten Kinder und Jugendlichen aus diesen und anderen Kriegsgebieten adäquat behandeln zu können, bedarf es einer Klinik wie die, die Massimo Del Bene plant.

Der Shalompreis – einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise in Deutschland

Mit dem jährlich vergebenen Shalompreis werden Einzelpersonen oder Gruppen ausgezeichnet, die sich in vorbildlicher Weise und oft unter erheblichen persönlichen Risiken für die Wahrung der Menschenrechte, den weltweiten Frieden oder für Unterdrückte einsetzen.

Der Preis ist einer der höchstdotierten Menschenrechtspreise Deutschlands. Das Preisgeld betrug im vergangenen Jahr 25.000 Euro. Der Preis versteht sich als ideelle Anerkennung und als praktische materielle Unterstützung gleichermaßen. Das Preisgeld wird ausschließlich aus Spenden verschiedener Träger, Organisationen und Privatpersonen zusammengetragen. Es fließt direkt in ein oder mehrere Projekte, die die PreisträgerInnen vorschlagen und über die sie weiterhin berichten.

Der Preis soll nicht nur eine Anerkennung für die Leistung der Ausgezeichneten sein, sondern darüber hinaus auch dazu beitragen, gefährdete Verteidiger von Frieden und Menschenrechten zu schützen und andere zu ermutigen, sich zu engagieren.

Weitere Informationen: www.ak-shalom.de

Bereits seit 37 Jahren wird der Shalompreis vergeben!

Die PreisträgerInnen der vergangenen Jahre:

- 2019 Pfarrer József Lankó, Minderheitenschutz in Ungarn
 - 2018 Syrian Center for Media and Freedom of Expression (SCM), Mazen Darwish und Yara Bader
 - 2017 PREDA (People's Recovery, Empowerment and Development Assistance), Philippinen, Father Shay Cullen
 - 2016 PCFF (Parents Circle Families Forum), Israel und Palästina, Robi Damelin und Mazen Faraj
 - 2015 Justice et Paix im Kongo, Thérèse Mema
 - 2014 Lory Obal von ICON (Indigene auf den Philippinen) verstorben am 11.1.2017
 - 2013 Padre Paulo Joanil da Silva für CPT (Landpastoral Brasilien)
 - 2012 Berta Cáceres Flores von COPINH (Ziviler Rat indigener Völker in Honduras) ermordet am 3.3.2016
 - 2011 Judith Maldonado vom Rechtsanwaltskollektiv Luis Carlos Perez (Kolumbien)
 - 2010 Solgidi (Solidarity with girls in distress), Agnes Mailu (Kenia)
 - 2008 Malinowka (Belarus) Šance (Tschechische Republik)
 - 2007 Projekt Bischof Joseph Coutts (Pakistan)
 - 2006 Women and Development Project and Ark
 - 2005 Abna Wadi al Nil (Ägypten), Foundation (Ghana)
 - 2004 Tadeo Nguyen Van Ly (Vietnam)
 - 2003 CENIDEH, Dr. Vilma Nunez (Nicaragua)
 - 2002 Open House (Israel/Palästina)
 - 2001 Yusuf Akbulut und Isa Gülten (Türkei)
 - 2000 Marguerite Barankitse (Burundi)
 - 1999 Chris Hunter (Tschetschenien)
 - 1998 Yanette Bautista (Kolumbien)
 - 1997 ATPDH und AJAC (Tschad)
- ... Die vollständige Auflistung der Preisträger, der Unterstützer und Spender sowie weitere Informationen finden Sie unter: www.ak-shalom.de

Öffentliche Präsentation des Preisträgers

- am 24. April 2020
- um 19.30 Uhr
- Sitzungssaal des Rathauses Eichstätt

Öffentliche Shalompreisfeier

- am 25. April 2020
- um 19.30 Uhr
- Holzersaal der Sommerresidenz (Ostenstraße 26)

Abschlussgottesdienst

- am 26. April 2020
- um 10.45 Uhr
- Salesianum, Eichstätt